

8. Tagung NMI 2010

Neue Medien und Technologien der Informationsgesellschaft

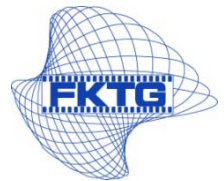
Web, Film, Medien, Computer -
Wirklichkeit und Visionen der Informationsgesellschaft



Technische Universität Berlin



in Kooperation mit



*Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung, Stuttgart
Universität Potsdam, Institut für Informatik
Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Potsdam
Media Broadcast GmbH*



im Rahmen des

*Stiftungs-Verbundkollegs Informationsgesellschaft
der Alcatel-Lucent Stiftung*



7. Juli - 9. Juli 2010, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Vorwort / Preview



Film, TV, Informatik und das weltumspannende Internet stehen für Medien, mit denen und über die wir heute kommunizieren, Informationen, Wissen, Werte und Gefühle erzeugen, vermitteln, konsumieren und transportieren.

Immer wieder überraschen uns Folgen technischer Errungenschaften der Informationstechnologien, im Positiven und im Negativen, und verlangen Änderungen in der Sicht auf und im Umgang mit

Information.

Eine Tagung, wie die Tagungsreihe „Neue Medien der Informationsgesellschaft“, kann nur ausschnittsweise Positionen und Bewegungen innerhalb dieses vielschichtigen Themas berücksichtigen, soll aber durchaus anregen zum verantwortungsbewussten, aber auch lustvollen Umgang mit den neuen Möglichkeiten.

Und im Jahre 2010 überschlagen sich die Nachrichten über universelle und hochqualitative Medienproduktionsmöglichkeiten, über neue und immer vielfältigere Geräteangebote der Hersteller für Produzenten und Konsumenten, über neue Seh- und Hörgewohnheiten der Medienkonsumenten und allgegenwärtigen, weltweiten Abruf und Einspeisung von alten und neuen Medien, Nachrichten, Filmen und persönlicher Kommunikation ins Internet.

Insbesondere letzteres verändert die Rollen der Beteiligten, hat Auswirkungen auf Märkte und Kultur.

Wie sich diese neuen technischen Errungenschaften und ihre Auswirkungen auf unsere Gesellschaft durch Visionen von heute auf morgen gedanklich hochrechnen lassen, mögen die Teilnehmer dieser Tagung begleitend zu den Vorträgen erleben, selbst erproben oder nachfragen.

Ein euphorischer und zugleich sehr kritischer Begleiter der technischen Entwicklung ist **Honorarprofessor Dipl.-Ing. Dietrich Sauter**, der zum Auftakt in die Techniken der Aufnahme, Bearbeitung, Speicherung und Wiedergabe und Verteilung einführt und die Frage nach Gewinnern und Verlierern bei der digitalen Dividende stellt. Die Digitalisierung, seit jeher Grundlage des Internets, zieht sich gerade durch die Bereiche Hörfunk, Fernsehen, Film und Kino. Die Gesellschaft sieht sich mit einer Explosion speicherbarer Inhalte von Unterhaltung und Wissen konfrontiert, die signifikanten Einfluss auf Märkte, Politik und Kultur hat. Der Einfluss der Politik scheint marginal, wenn man z.B. an die Diskussion über Langzeitarchive und kulturelles Erbe und die Einführung flächendeckender (mobiler) Netztechnologien denkt.

Nicht nur die Vielfalt der Medien, auch die Vielfalt ihrer Präsentationsmöglichkeiten scheint uns zu überrennen, was Prof. Sauter am Beispiel des dreidimensionalen TV/Films demonstriert, der demnächst unser Wohnzimmer erreicht.

Prof. Peter Badel, Hochschule für Film und Fernsehen, geht aus der Sicht des Cinematographen auf den Wandel der Bildkultur, Ästhetik und Bildtechnik ein. Die Trennlinien zwischen Film- und Fernsehproduktion verwischen, innovative Formate, Inhalte und Auftraggeber werden für ihn vielfältiger. Die Persönlichkeit des Autors und Regisseurs stehen gegen die Versuchung seines Teams, den vielen Varianten der Technik zu verfallen. Der Blick auf Inhalte scheint freier gestaltet werden zu können, die Verantwortung des Kameramanns für das, was wir sehen, größer.

Kann man alte Ästhetik automatisch und straflos in neues technisches Präsentationsgewand überführen? Wird aus einem guten herkömmlichen 2D Film automatisch durch technische Wandlung gutes 3D Kino? Mit einem Schlag hätten wir neue Erlebnismöglichkeiten aus alten Inhalten geschaffen. Manche ehemalige Schwarzweiß Produktion ist ja auch für jüngere

Menschen immer ein Farbfilm gewesen, weil er meist so gewandelt wieder ins Kino kommt. Wir haben **Georg Wieland von der Firma Trixter, Animated Fantasies**, eingeladen, uns den Wandel 2D nach 3D zu veranschaulichen. Voraussetzung ist dazu, dass es uns gelingt, auf kurzem Wege und zu vertretbaren Kosten und Mühen für etwa 100 Teilnehmer im historischen Konferenzsaal eine 3D Präsentation anzumieten. Ob und wie es uns gelingt, das wäre auch ein Gradmesser, inwieweit Werbung und Markt bereits übereinstimmen im Jahre 2010.

Zum Thema passend:

Prof. Dr. Jürgen Lohr entwickelt seit Jahren innovative Darstellungsformen von Medien über den Distributionskanal Internet. Er wird begleitend zum Tagungsprogramm Single View, Multi-Perspektiven und 3-Dimensionales Video in High Definition demonstrieren und – falls im Vortragsprogramm noch Zeit bleibt – auch vortragen.

Ein Höhepunkt der NMI 2010 ist sicher die Keynote von **Prof. Dr. Frieder Nake** aus Bremen, der mit seinem Beitrag „**Zwischen probabilistischer Theorie und präzisen Vergnügen - zur frühen Computerkunst in Deutschland mit Ausblick aufs Jetzt**“ die Impulse der Elektronik und Informatik auf die Kunst und Konvergenzen zwischen ihnen von den Anfängen bis heute zur Grundlage seiner Betrachtungen nimmt. Empfinden wir ein besonderes Vergnügen dank dieser Kombination aus Algorithmik und Ästhetik? Er schließt sein Abstract mit dem Satz: „Hohe Anstrengung des formalen Denkens, hohes Vergnügen der sinnlichen Wahrnehmung sind die Pole einer Aktivität, die das künstlerische Meisterwerk der Vergangenheit überantwortet“.

Traditionell folgt auf die Keynote **der Sommerempfang der Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung**, der mit Ansprachen und einer anschließenden kleinen Festrede mit „**Über den Dächern von Berlin**“ hoch über dem Gendarmenmarkt auf dem Dach der Akademie schwungvoll fortgesetzt wird. Das Saxophonquartett „Meier´s Clan“ führt uns dazu musikalisch zum kommunikativen und nahrhaften Networking durch die Gänge und Treppen der Akademie der Wissenschaften und sorgt für begleitende Unterhaltung. Wichtiger Diskussionspunkt beim Public Viewing des WM Spiels Deutschland-Spanien auf der Terrasse ist die Rolle der Medien und Wirkungen auf das Verhalten von Protagonisten des Bereichs Fußball Unterhaltung.

Der zweite Tag beginnt mit einem Block, der insbesondere gesellschaftliche Implikationen zum Inhalt hat: Neue Öffentlichkeit, Kultur, Kunst, Politik - Computer und Medien digital - und Deutschland?

Dr. Verena Metze-Mangold leitet den Diskurs zum Thema ein und diskutiert anschließend in einer Expertenrunde mit **Prof. Dr. Norbert Schneider** aufgrund seines Beitrags „Digitalisierung - der dritte Blick“, mit **Staatssekretär Martin Stadlmaier**, der vorher zu „Digitalisierung – Verantwortungsbereiche und Handlungsbedarf“ spricht. **Ruth Hieronymi** nimmt vor der gemeinsamen Diskussion Stellung mit „Digitalisierung – grenzüberschreitend“.

Mit den neuen gestalterischen Herausforderungen und Wechselwirkungen der Mediennutzung sind u.a. neue Rollen und Ausdrucksmöglichkeiten der Medienproduzierenden gemeint, neue Schnittstellen für den Konsumenten, neue Workflows der Bild/Bildstromgenerierung und innovative Gestaltung unseres direkten Umfelds (Kleidung). **Arthur W. Ahrweiler** hat als Kameramann **Niki Stein**, den Regisseur vieler guter deutscher TV Filme, wie zum Beispiel auch den Aufsehen erregenden digital gedrehten Film aus 2009 „Bis nichts mehr bleibt“ begleitet (eine junge Familie in den Fängen von Scientology), der sowohl inhaltlich als auch in der Art der visuellen Botschaften gerühmt wird.

Prof. Eku Wand von der Hochschule für Bildende Künste HBK, Braunschweig zeigt an Beispielen, welche Vielfalt der Möglichkeiten Medien-Künstler, Interface-Designer, Game Designer, Medien-Informatiker und Software-Ergonomen allein durch gesteuerte Schnittstellen haben. Im Jahre des iPADS mit Multi-Touch Steuerung erfahren wir Kreativimpulse mittels filmischer Veranschaulichung.

Code erzeugt Bilder! **Julia Laub**, Art Director vom onformative studio of generative design, ist Co-Autorin eines aktuellen Buches zu generativer Gestaltung, in dem sie uns zur Inspiration anregt, Grundbausteine und Anwendungsgebiete und den Zugang zur Automatisierung des generativen Entwurfsprozesses nahe bringt und den Erfolg mit faszinierenden Bildern belegt.

Nach iPhone, iPad nun iBody? In ihrem Beitrag *Wearable Technologies – Technological Wearables* geht **Prof. Zakiah Omar** aus der Sicht von Information und Kommunikation auf unsere zweite Haut ein, auf der gestalterisch experimentiert wird. Kleidung ist ein sehr persönliches Ausdrucksmittel, ein Teil unserer Identität. Eine ihrer Thesen: Wir wollen wir mit unseren Kleidungsstücken und Accessoires intuitiv und nahtlos interagieren, um zu kommunizieren, um uns zu informieren und zu unterhalten. Traum oder Albtraum?

Über kulturelle Veränderungen berichten die nächsten drei Beiträge: **Christian Sommer** thematisiert mit dem Hintergrund der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen den Kampf um Kunden und Geschäftsmodelle: Unterhaltungsindustrie vs. Piraterie.

Prof. Thomas Bremer und **Claus Wohlgenuth** bewegen sich an der Grenze zwischen Kommerz und Kultur und der Rolle, die digitale Spiele dabei haben.

Heiko Martens und **Ulli Scuda** gehen von folgender These aus:

Die Geschichte des Geschichtenerzählens ist eine Geschichte der technischen Mittel, die Rezipienten auf bestmögliche Weise zu packen, sie intellektuell anzusprechen und emotional mitzunehmen – immersiv zu erzählen. Surround Technologien und interaktive Formate werden erschlossen durch neue technische Hilfsmittel. Gewinn wird erwartet, wenn wir Technik gezielt ausreizen. Aber verlieren wir nicht auch Wirkungen durch Technik?

Der dritte Tag der NMI 2010 ist überschrieben mit „Besonderer Content für neue Kanäle der Informationsgesellschaft“. Wer könnte dazu kompetenter beitragen als **Markus Beckedahl**, Netzpolitischer Aktivist und Medienrat Medienanstalt Berlin Brandenburg. Er wird Unternehmer, Blogger und Aktivist für digitale Freiheiten genannt und gibt einen Einblick, wie er digitale Medien für seine Position in der Informationsgesellschaft nutzt.

Prof. Dr. phil. habil. Karsten Weber hat seinen Beitrag überschrieben mit „Bottom-Up Mixed-Reality: Emergente Entwicklung, Unkontrollierbarkeit und soziale Konsequenzen“. Seine These: Technische Entwicklungen werden in Zukunft wahrscheinlich nicht (nur) durch gezielte und gesteuerte Innovationen zustande kommen, sondern viel eher durch spontane, ungerichtete und unkoordinierte Prozesse. Wir sind gespannt!

Patrick Jacobshagen, Rechtsanwalt www.filmrecht.com, zitiert in seinem Beitragstitel „IPTV – The Future, Mr. Gittes, the Future“ den Film „Chinatown“, um rechtsfreie Räume zu symbolisieren.

Wie sieht die kreative Filmlandschaft heute aus? Die TV-Sender bestellen nichts mehr, ProSieben/Sat1 in der Dauerkrise, ARD und ZDF in Finanznöten, US Serien anstatt guter Tatorte, Lehman Brothers Ende auch Ende der Filmfinanzierungen? Oder neue Medienordnungen und neue Geschäftsmodelle dank IPTV?

Susa Pop und **Eva Emenlauer-Blömers** schließen mit ihrem Beitrag „Medienfassaden und Urban Screens - Kommunikationsformat an den Schnittstellen urbaner Raum, digitale Welten, Kultur, Ökonomie, Technologie und öffentliche Hand“ und demonstrieren die ästhetische Integration in das Stadtbild, die Entwicklung des urbanen Raumes als Ort der Öffentlichkeitsbildung sowie das Geschäftsmodell der Screensbetreiber und der beteiligten Akteure.

Als besondere Anregung (Nachbrenner) ist der direkt anschließende Kurzworkshop gedacht. „**Drahtlose Anwendungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft**“, zu dem wir Sie herzlich einladen. Konkreter Anlass ist die „**Berlin Fashion Week**“ in Berlin, die in besonderem Maße auf Neue Medien der Informationsgesellschaft eingeht. **Prof. Dr. Jürgen Sieck, HTW Berlin**, und **Peter Apel, TSB Innovationsagentur Berlin GmbH**, laden Sie nach dem theoretischen Teil in der Akademie gern ein zum Besuch der Ausstellung eines jungen Berliner Modelabels, das die Verbindung von Mode und moderner Informations- und Kommunikationstechnik demonstriert.

Zum Schluss beachten Sie bitte: Wir haben vom Programmkomitee akzeptierte Vorträge, die zeitlich nicht mehr in den Rahmen passten, unter der Rubrik „Poster“ eingeordnet. Sie finden dieselben auch auf den Plakaten und Präsentationen während der Tagung und können die Verfasser so gezielt ansprechen.

Digitalisiert besser hören und sehen, Neue Medien der Informationsgesellschaft – Wandel der Kultur(en) durch Computer, Neue Öffentlichkeit, Kultur, Kunst, Politik – Computer und Medien digital und Deutschland?, Neue gestalterische Herausforderungen und Wechselwirkungen der Mediennutzung, Wandel der Kulturen durch Computer, Besonderer Content für neue Kanäle der Informationsgesellschaft:
Mit diesen Themen versucht die NMI 2010 in ausgewählten Spannungsfeldern elektronischer Medien in bewährter Weise, anzuregen und anzustiften zum Mitgestalten.

Neue Genres und Kommunikationswege entstehen, alte werden erweitert, neue Geschäftsmodelle bewegen neue Märkte, bestimmt ändert sich etwas an unserem Verhalten, oder wir werden Mitglieder einer ganz neuen Kultur.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Programmkomitees allen Teilnehmern, dass sie sich bei uns wohl fühlen, und uns allen wünsche ich ein gutes Gelingen dieser gemeinsamen Tage in Berlin.

Dank an alle, die sich für die Vorbereitung engagiert haben, und insbesondere natürlich der **Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung**, in deren Rahmen wir diese Tagung zum Thema „Informationsgesellschaft“ veranstalten dürfen.

Weitere Informationen zur Tagungsreihe und zur Stiftung ganzjährig unter www.nmi-berlin.de, www.verbundkolleg-berlin.de und www.stiftungaktuell.de .

Berlin, 7. Juli 2010



Klaus Rebusburg